

SBB-Wettbewerb "Für findige Köpfe"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1945)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-776878>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neueinstudierungen an unseren Theatern

Auch im März suchen unsere Bühnen ihre Kräfte nach bestem Vermögen einzusetzen und in der Oper wie im Schauspiel und in der Operette Sehenswertes zu bieten. Verschiedene Neueinstudierungen stehen wiederum auf dem Programm, sei es von bekannten Stücken, von Novitäten, oder von Werken, die an der einen oder andern Bühne einen Erfolg davon trugen und nun von andern Theatern übernommen werden. Am 10. März wird im **Zürcher Stadttheater** die Premiere von Verdis Oper «Don Carlos» stattfinden, unter der musikalischen Leitung von Viktor Reinschagen und der Regie von Hans Zimmermann. Das melodiose, klangfreudige Werk ist schon als solches hörensicher, als Solisten wirken in den wichtigsten Rollen die Herren Böhm, de Luca und Vischegonow sowie Julia Moor mit. — Auf Ende März ist die Neuaufnahme des Kindermärchens «Struwelpeter» sowie von Puccinis «Madame Butterfly» vorgesehen. Daneben stehen weiterhin Hindemiths großartige Opernschöpfung «Mathis der Maler», die durch ihre musikalischen Schönheiten und ihren ganzen Aufbau eine hinreißende Wirkung erzielt, sowie die klassische Operette «Die Dubarry» auf dem Spielplan.

Im **Zürcher Schauspielhaus** hat Shakespeares «Der Widerspenstigen Zähmung» großen Erfolg. Am 8. März wird als Neueinstudierung, unter der Leitung Direktor Wälterlins, der «Kirschgarten» von Anton Tschechow herauskommen, eine Aufführung, bei welcher die ersten Kräfte des Personals mitwirken. Im **Stadttheater Basel** steht das Schauspiel momentan im Zeichen Schillers, dessen «Wallensteins Tod» eine ausgezeichnete Wiedergabe erlebt. Die Oper bereitet auf den 25. März Richard Strauß' wundervolle lyrische Schöpfung «Arabella», die Operette auf die Mitte des Monats Eyslers «Die goldene Meisterin» vor.

Das **Stadttheater Bern** hat nach der Uraufführung der Operette «Mannequin des Glücks» als weitere erfolgreiche Uraufführung am 28. Februar die dramatische Dichtung «Perikles» von Jakob Bühler erlebt. In der Oper wird Bizets «Carmen» neueinstudiert. Auch im **Stadttheater St. Gallen** ist eine Uraufführung vorgesehen, welche ihrem Titel — «Die gestörte Uraufführung» — freilich kaum recht geben dürfte.

Es handelt sich um ein Unterhaltungsstück mit Musik von Fritz Bois und Hans Möckel. St Gallen sah soeben auch die Erstaufführung des Schauspiels «Pasgariere 1. Klasse» von Erwin Flin.

Nennen wir endlich die Neuinszenierung des «Patriots», eines Schauspiels von Neumann, am **Städtebundtheater Biel-Solothurn**, sowie diejenige des «Jahrmarks von Sorotschinszy», von Mussorgski, am **Stadttheater Luzern**. Sch.

Neue Bücher

Vom alten zum neuen Zürich

In Schrift und Bild wird heute den schönen Schweizer Städten gehuldigt, als wollte man die verwegenen Angriffe sühnen, die man im Namen des Verkehrs und des modernen städtischen Lebens während allzu langer Zeit auf ihre malerischen alten Quartiere richtete. Unter dem Kennwort «**Alt-Zürich**» hat Paul Nußberger im Verlag Gropengießer ein hübsch ausgestattetes Album erscheinen lassen, das vor allem dem «Fraumünsterquartier und seiner Umgebung in Vergangenheit und Gegenwart» gewidmet ist. Einen ganz besondern Eigenwert erhält das gediegen ausgestattete Bilderbuch durch die Erstveröffentlichung zahlreicher photographischer Aufnahmen aus dem letzten Jahrhundert, die einem privaten Bilderarchiv entstammen und ein lückenloses bauliches Bild des alten Fraumünsterquartiers ergeben. Da erscheinen vor allem die Baulichkeiten der ehemaligen Fraumünsterabtei, die seit der Aufhebung des vornehmen Frauenklosters im Jahre 1524 für Amts- und Schulzwecke dienten. Auch viele andere längst verschwundene und schon halb vergessene Bauten werden in dokumentarisch wertvollen Aufnahmen gezeigt.

Nicht nur für traditionsverbundene Zürcher ist dieses baugeschichtliche Bilderwerk von Interesse. Denn es erinnert auch die von auswärts kommenden Besucher der Stadt an die reiche Vergangenheit eines Quartiers, das heute durch seine wohlgeordnete Modernität auffällt. — Paul Nußberger hat zu der überraschend reichen Bilderfolge einen sorgfältig dokumentierten Text geschrieben, der viel kulturgeschichtliche Aufschlüsse enthält und den Wandel vom alten zum neuen Zürich anschaulich darstellt. -er.

Paul Oetli : **Deutschschweizerische Ortsnamen**. Eugen-Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich.

Die 3000 Schweizer Gemeinden, deren buntgezeichnete Embleme wir alle von der Landesausstellung her in lieber Erinnerung haben, geben uns bei einer Reise durch das Land oder bei einer kulturhistorischen Betrachtung zuweilen Rätsel auf, die zu lösen eine Aufgabe wissenschaftlicher Forschung ist. Wir denken an ihre Lage, suchen ihren Ursprung zu ergründen, und da ist es vielfach ihr Name, der uns den richtigen Weg weist, bisweilen uns allerdings auch auf eine falsche Fährte lockt — so er nicht überhaupt noch ein Fragezeichen hinzusetzt. Die Ortsnamenkunde ist jedenfalls ein interessanter Zweig der sprachlichen, folkloristischen und geographischen Forschung geworden. Nur existiert noch kein die Ergebnisse in allen Einzelheiten zusammenfassendes, übersichtliches Werk darüber. Das in der Reihe der Volksbücher des Deutschschweizerischen Sprachvereins erschienene handliche Bändchen Paul Oetli ist daher sehr willkommen, zumal es den an sich trockenen Stoff in sehr lesbarer Form behandelt. Es ist wohl nicht bis ins letzte Detail erschöpfend, vermag aber in der Form eines Breviers, in der es gehalten ist, gute Dienste zu leisten. Vor allem der Namenweiser am Schluß ist originell und sehr anschaulich — zusammen mit dem eine Fülle wertvollen Wissens vermittelnden Text ein Hilfsmittel für jeden, der sich über die Namen unserer Dörfer, Weiler und Städte orientieren möchte. Sch.

Kartothek zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz

Die neueste, 10. Ausgabe dieser langsam entstehenden, wertvollen Sammlung von Photographien archäologischer Funde führt wiederum eine Reihe von Gegenständen vor, die heute unsern Museen zur Zierde gereichen, u. a. Werkzeuge der Pfahlbauer, die jüngst beim Burgäschisee im Solothurnischen ausgegraben worden sind. Prof. Dr. R. Laur in Basel hat sich auch um diese Lieferung, die wie die vorhergehenden acht Ansichten enthält, mit Sachkenntnis und Erfolg bemüht. Sch.

SBB-Wettbewerb «Für findige Köpfe»

Die Preisträger, die aus den über 6000 Teilnehmern an diesem Wettbewerb hervorgehen, werden in der Mainnummer der «Schweiz» bekannt gegeben werden.

E. ROULET, Bienne, tél. 2 64 34